

## Themenschwerpunkte Anhörung Tourismusausschuss BT

### Vorweg einige wichtige Anmerkungen:

- 1) Die touristische Entwicklung ist für die Geoparks enorm wichtig, das ist allerdings nur eine von zahlreichen weiteren Aufgaben, die für die Entwicklung der Regionen und auch die internationale Reputation Deutschlands positive Auswirkung haben.
- 2) Wir sind Regionen, in denen die touristisch relevanten Zahlen kontinuierlich (teilweise überproportional) nach oben gehen, aber gleichzeitig noch nicht mit den Problemen des Overtourism frequentiert sind. Wir achten sorgsam auf den Gleichklang von Ökologie (Pflicht zum Erhalt des geologischen Erbes), der Ökonomie (Wertschöpfung vor allem mit regionalen Produkten und touristischen Angeboten) sowie Sozialem (Einbeziehung der Bürger/innen). Das sind die Grundpfeiler der Agenda 2030, als UNESCO Global Geoparks sind wir Modellregionen für die Nachhaltigkeitsziele.
- 3) Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung durch die Beratungsstelle der Deutschen UNESCO Kommission.

#### ➤ Wie können Interessenskonflikte zwischen Tourismus und Naturschutz minimiert werden?

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die deutschen UGGp vorrangig kommunal organisiert und finanziert werden. Das bedeutet gleichzeitig einen sehr engen Kontakt mit den Naturschutzbehörden der Landkreise, Fachbehörden wie Ämtern der Land- und Forstwirtschaft und den regionalen Naturschutzverbänden und -vereinen. Teilweise sind diese Behörden und Vereine ins Management der UNESCO Global Geoparks eingebunden.

Jedenfalls ist es permanente Praxis, dass Projekte aller Art in Abstimmung mit dem Naturschutz entwickelt werden.

Zudem haben die UNESCO Global Geoparks das Thema Naturschutz bedingt durch ihren ganzheitlichen Ansatz ebenfalls auf der Agenda und leisten Beiträge hierzu wie z.B. im Rahmen der Vermittlung (Führungen, Naturpfade) sowie gezielter Naturschutzprojekte, um die Bevölkerung wie auch die Touristen für unsere Natur und deren Erhalt zu sensibilisieren

#### ➤ Welche Chancen bietet die Digitalisierung für die Besucherlenkung?

Geologische Inhalte lassen sich in der Regel sehr gut mit digitalen Formaten vermitteln. Ereignisse, die vor Millionen Jahren stattgefunden haben sind mittels digitaler Medien häufig sehr gut, manchmal auch nur so darstellbar. Immersive Technologien haben großes Potential für eine positive Beeinflussung des Gästelerlebnisses in allen Phasen der Reise und können standortunabhängige Dienstleistung bieten. Teilweise werden deshalb schon AR, VR Audio-Guides wie Lauschtouren, QR-Codes, Progressive Web Apps Outdoor und in Besucherzentren angeboten.

Mit diesen Inhalten können Besucher/innen neben der Wissensvermittlung bewusst auch im Sinne von Nachhaltigkeit und naturverträglicher Nutzung gelenkt werden.

Die Bedeutung von digitaler Besucherlenkung wurde in der Pandemie besonders deutlich, vorrangig durch Wanderer, Radtouristen, Tagesausflügler, Wohnmobil/Campingtourismus.

Zudem bieten digitale Inhalte die Möglichkeit, Besuchende von sensiblen Bereichen fernzuhalten, indem die Themen, die direkt vor Ort nicht besucht werden können, digital zum Download bereitgestellt werden.

Besucherlenkung erfolgt auch über den Einsatz von Kurzvideos und Podcasts, in denen erklärt wird, warum Lebensräume geschützt werden müssen bzw. warum es wichtig ist, dass verschiedene Nutzergruppen Rücksicht aufeinander nehmen.

In Bezug auf Wanderwege bietet die digitale Aufnahme der eigenen Routen unabhängig von kommerziellen Anbietern die Chance, aktive und aktuelle Besucherlenkung zu betreiben.

➤ **Rolle eines integrativen Wegemanagements, der digitalen Besucherlenkung, Routenplanung und Wissensvermittlung bei einem verantwortungsvollen und zeitgemäßen Naturerleben**

Die Kombination eines integrativen Wegemanagements mit digitaler Besucherlenkung, Routenplanung und Wissensvermittlung, die ein verantwortungsvolles und zeitgemäßes Naturerleben ermöglicht, entspricht der ganzheitlichen Philosophie der UNESCO Global Geoparks und ist dort gelebte Praxis. Sie sind damit über das Modellprojekt des Deutschen Wanderverbandes zum Integrativen Wegemanagement weit hinaus.

Unabhängig davon, dass nicht alle UNESCO Global Geoparks im Naturschutzrecht verankert sind, wird jedes Projekt nur in enger Abstimmung mit Naturschützern, Anwohnern, Kommunen, Förstern, Jägern, Grundeigentümern und jeweiligen weiteren Partnern umgesetzt.

Gerade für Gebiete mit Schutzstatus sind Geoparks ein wichtiges Kommunikationsmittel, da diese die Besucherinteressen mit dem Zweck des Schutzstatus verbinden und diese Einrichtungen aktiv mit gelenkten - dem Schutzanspruch einerseits gerecht werdenden, andererseits begründenden und damit vermittelnden - Angeboten unterstützen.

Diese Praxis entspricht der Netzwerkfunktion der UNESCO Global Geoparks und führt zudem zu einer hohen Akzeptanz, Identifizierung und Nachhaltigkeit auf Seiten der Projektpartner und Behörden.

Der Aspekt der Wissensvermittlung spielt eine große Rolle, besonders Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), z.B. bei Geoparkführungen. Ranger bzw.

Geoparkführer werden hierzu intensiv ausgebildet und bieten eine breite Palette von Führungen und thematisch orientierten erlebnispädagogischen Aktionen an.

Zudem sorgt eine Beschilderung im Rahmen von Geopark-Pfaden sowie die Bereitstellung von begleitenden Broschüren für die zeitgemäße Vermittlung von Bildungsinhalten zu geologischen, landschaftlichen und kulturellen Themen unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit (UNESCO Global Geoparks sind Modellregionen

für die Agenda 2030). Dabei regen Informationsschilder zum „Guten Miteinander“ überdies an, sich rücksichts- und verantwortungsvoll in der Natur zu verhalten. Die Routenplanung selbst basiert auf den markierten Wanderrouten und orientiert sich an den geologischen und landschaftlichen Sehenswürdigkeiten und deren verantwortungsbewusster Erschließung (Sicherheit, Naturschutz). Die jeweiligen spezifischen Anforderungen der Zielgruppen (Wanderer, Radtouristen) werden in dem Zusammenhang berücksichtigt. Dabei kann auf umfangreiches Informationsmaterial (Wanderkarten, Wandertipps, GIS-basierte Webseiten, Infobroschüren) zurückgegriffen werden.

➤ **Potenziale des Rad- und Wandersports und deren Erweiterungsmöglichkeiten**

Rad- und Wanderangebote sind die tragende Säule im touristischen Angebotsportfolio der UNESCO Global Geoparks. Die Nachfrage nach Angebotskombinationen von Freizeiterlebnissen mit geologischen und landschaftlichen Sehenswürdigkeiten bzw. Informationen ist seit Jahren ständig gewachsen. Hinzu kommt die Sparte des Mountainbikings, zu der es zahlreiche Angebote gibt. Es gibt eine breite Palette von Wander- und Radwegen zu geologischen und landschaftlichen Themen. Beispiele: Radweg Krater zu Krater, 7-Tage Wanderweg Riespanorama, Radrundweg Geozentrum Tromm, Geopfade „Weg der Kristalle“, „Steine, Schluchten, Sagenweg“, „Historischer Bergbau“, „Baustein, Erz und schwerer Spat“, „Wein und Stein“, „Route der Sandsteinbrüche“ und viele mehr.

Geopfade erschließen bewusst nicht nur landschaftliche und geologische Besonderheiten, sondern binden oft auch lokale touristische Dienstleister ein. Das und die Ausbildung von zertifizierten Geoparkführern trägt zur Wertschöpfung in den oftmals ländlich gelegenen Geoparks bei und generiert damit einen direkten Mehrwert für die Menschen vor Ort. Die enge Zusammenarbeit mit diesen Anbietern bedingt zudem eine stärkere Vernetzung derselben untereinander und ist Basis für die Entstehung neuer Angebote.

➤ **Rahmenbedingungen für den Ausbau nachhaltiger, naturverträglicher und digitaler Infrastrukturen, v.a. für den Radtourismus**

Der Ausbau und der Erhalt von Infrastrukturen gerade im Bereich des Radtourismus setzt eine enge Zusammenarbeit von für die jeweiligen Straßenabschnitte Verantwortlichen voraus. Für touristische Radwege sind bekanntlich die unterschiedlichsten Träger (Bundesländer, Landkreise, Kommunen, private Grundstückseigentümer) zuständig. Dies bedeutet zwangsläufig einen enormen Arbeits- und Finanzaufwand. Spezielle Förderungen (möglichst einheitlich bundesweit) sowie die verpflichtende Zusammenarbeit der staatlichen sowie weiteren genannten Institutionen mit UNESCO Global Geoparks sowie touristischen Destinationen wäre hier hilfreich.

Beispiel: Die staatliche Straßenbaubehörde baut parallel zu einer Bundesstraße einen Radweg. Dieser ist prioritär für Alltagsradler von A nach B konzipiert. Allerdings berücksichtigt er nicht eine mögliche Anbindung an einen touristischen Radweg. Hier bedarf es noch engerer Abstimmung mit allen Akteuren.

Ergänzend auch noch einmal der Hinweis auf die Lage der meisten Geoparks im ländlichen Raum. Die Anerkennung von Geoparks als UNESCO Programm sollte sich auch in der Berücksichtigung bei der Vergabe von Fördermitteln niederschlagen:

Geoparks besitzen die Kompetenzen für die infrastrukturelle Verknüpfung von Landschafts- und Naturschutzaspekten mit dem wirtschaftlichen Gefüge vor Ort (den lokalen Tourismusanbietern, Gasthöfen, Übernachtungsanbieter, regionale Produzenten etc.) – und diese Kompetenzen sollten aktiv unterstützt werden.

➤ **Wie kann die Auslandsvermarktung naturnaher Angebote verbessert werden?**

UNESCO Welterbestätten sind wichtige Säulen deutscher Reiseangebote im Ausland (Quelle: DZT Industry Expert Panel, Umfrage Q3 2022). Die Daten betreffen zwar vor allem die Städtereisen, aber ebenfalls gefragt sind Rundreisen und kulturorientierte Urlaube.

Touristen aus dem Ausland sind oftmals fasziniert von der Natur in Deutschland und dies gilt in zunehmendem Maße auch für die unbelebte Natur und besonders für die engen Zusammenhänge von belebter und unbelebter Natur.

Die UNESCO Global Geoparks sehen hier vor allem in der Vermarktung ihrer Angebote enormes Potential. Zudem sind diese intensiv in die Netzwerkarbeit des European Geoparks Network (EGN) und des Global Geoparks Network (GGN) eingebunden, wobei auch hier die touristischen Angebote offensiv kommuniziert werden.

Etliche für die internationale Ausrichtung relevanten Themen sind für die UNESCO Global Geoparks im Rahmen der Zertifizierung Pflicht, so z.B. internationale Relevanz der Erdgeschichte, Mehrsprachigkeit auch in der Kommunikation, Kooperation international.

Die deutschen UNESCO Global Geoparks sind aktuell im engen Austausch mit der DZT im Hinblick auf eine Mitgliedschaft und Zusammenarbeit. Seitens der DZT würde man dies gerade in Bezug auf neue Potentiale für den Tourismusstandort Deutschland sehr begrüßen.

Allerdings stellt die Mitgliedschaft für etliche UNESCO Global Geoparks eine hohe finanzielle Belastung dar, die in den oftmals engen Finanzbudgets nicht unterzubringen wäre. Zudem sind die touristischen Strukturen in allen UNESCO Global Geoparks unterschiedlich aufgestellt, es erfolgt häufig eine Zusammenarbeit mit den vorhandenen touristischen Destinationen (DMOs).

Um die UNESCO Global Geoparks touristisch international noch sichtbarer zu machen könnte eine spezielle Förderung durch den Bund der Schlüssel zum Erfolg werden.

Tatsächlich werden die deutschen UNESCO Global Geoparks zunehmend medial weltweit wahrgenommen. Beispiele: TV Chosun Südkorea, National TV Japan („Great Nature“) usw.

UNESCO ist eine Marke, die mit einem hohen Qualitätsanspruch einhergeht. UNESCO-Global Geoparks werden alle vier Jahre revalidiert und besitzen diese Qualität. Im touristischen Sinne sind dies gut ausgeschilderte Rad- und Wanderwege durch die Natur verbunden mit qualitativ hochwertigen Aha-(Natur-)Erlebnissen, Erläuterungen auf ansprechenden und komplexe Inhalte und Zusammenhänge gut vermittelnden Tafeln, Broschüren, Websites etc., zertifizierte Geoparkführer, moderne Ausstellungen und Wissenszentren mit neuesten Technologien etc. Dies entsprechend im Außen- / Auslandsmarketing zu kommunizieren und damit die UNESCO Global Geoparks als touristische Destinationen stärker in den Fokus zu rücken, garantiert eine höhere Aufmerksamkeit für den Naturtourismus im Allgemeinen und für UNESCO Global Geoparks im Besonderen.